

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über einen Mann, der das Gefängnis nicht verlassen will. In einem Staatsgefängnis in Mississippi lebt ein Häftling, der kürzlich seinen neunzigsten Geburtstag hinter Gitterstäben feierte. Als dem Häftling namens A. J. Labor, der bereits vierzig Jahre im Kerker verbracht hatte und seinerzeit zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, im Gnadenweg der Rest der Strafe nachgelassen werden sollte, weigerte er sich, das Gefängnis zu verlassen, mit der Erklärung, daß er sich nicht mehr an die Außenwelt gewöhnen könne. Seine Bitte bis an sein Lebensende im Gefängnis bleiben zu dürfen, wurde dem Gouverneur des Staates Mississippi zur Stellungnahme unterbreitet. Wahrscheinlich wird man dem Wunsch des sonderbaren Mannes nachkommen, was möglicherweise auch das einfachste ist. Was soll ein 90-jähriger Mann in der „freien Welt“ machen, wenn er 40 Jahre ununterbrochen sich an die Gefängnisluft gewöhnt hat und keine Angehörige in der Welt besitzt, die freudig auf seine Rückkehr warten?

— Über die Feststellung des Genfer Statistischen Amtes, das behauptet, daß die Ehe das Leben verlängert. Wäre man böswillig, müßte man sagen, die Herren vom Statistischen Amt sind gewiß glückliche Junggesellen, die aus der „Loge“ heraus solche Feststellungen zu Lasten anderer machen. Soll doch der Ausspruch „Du verkürzt mir das Leben!“ „Du bringst mich unter die Erde!“ auch in „besseren Ehen“ auf der Tagesordnung sein. Auch behauptet dieses famose Amt, daß Eheschließungen in jungen Jahren sich besonders vorteilhaft für das lange Leben auswirken. Laut dieser Feststellung müßten eigentlich die Dorfseute, die meistens mit 18—22 Jahren heiraten, alle hundert Jahre alt werden, was doch leider nicht der Fall ist. Ich möchte daher folgenden Grundsatz aufstellen: wer lange leben will, soll früh heiraten; wer aber gut und ruhig leben will, der soll . . . Nein, soviel Courage habe ich nicht, das auszusprechen.

— Über den „bissigen“ Georg Bocian, der im Born seiner Frau die Nase abgebissen hatte. Bocian lebte geschieden von seiner Frau, die trotz mehrmaliger Aufforderung nicht zu ihm zurückkehren wollte. Als sie sich nun gelegentlich auf der Gasse begegneten, überfiel der erbohte Mann seine bessere, geschiedene Ehehälfte und biß ihr die Nase ab. Das Gericht verurteilte den bissigen Mann zu 20 Tagen Arrest und 5000 Lei „Schmerzengeld“. Daß böse Weiber zu lange Zungen haben, daß man schon geschri, aber das sie zu lange Nasen haben, die dann gekürzt werden müssen, das dürfte wohl nur die Ansicht des Vetter Jergis gewesen sein, der nun 20 Tage lang Belt hat über die widerspenstigen Weiber nachzudenken . . .

— Über die glücklichen Staaten Südafrika wo die Wirtschaftskrise angeblich ein unbekannter Begriff ist. Einer Meldung aus London zufolge sind nämlich die Staatskassen der Südafrikanischen Staaten derart überfüllt, daß die Regierungen nicht wissen, wohin mit dem vielen Geld. Die Staatseinnahmen haben sich infolge der rapid angewachsenen Goldgruben-Erträge in einem Maße vergrößert, daß alle Erwartungen übertroffen hat. Die Regierung ist gezwungen alle Steuern herabzusetzen, da sie die Einnahmen nicht mehr verwalten kann. Diese Nachricht klingt wie ein Märchen aus Lausendundeiner Nacht. Unsere Regierung kann die Steuern nicht so hoch hinaufschrauben, wie sie das Geld ausgeben könnte, und in dem „widern“ Erdbteil Afrika ist ein nicht bezwingbarer Uberschuß an Staatseinnahmen. Es wäre vielleicht gut die Herren Regierungs-„Kollegen“ von dort zu uns einzuladen, damit sie „Wirtschaften“ lernen, wenn sie es bis jetzt nicht gelernt haben. Oder sollten vielleicht unsere Regierungsmänner eine Zeit lang dort „in die Schule“ gehen? Wäre auch nicht schlecht.

Wendung im Reichstag-Brandprozeß.

Van der Lubbe hatte noch mindestens zwei—drei Mitthelfer.

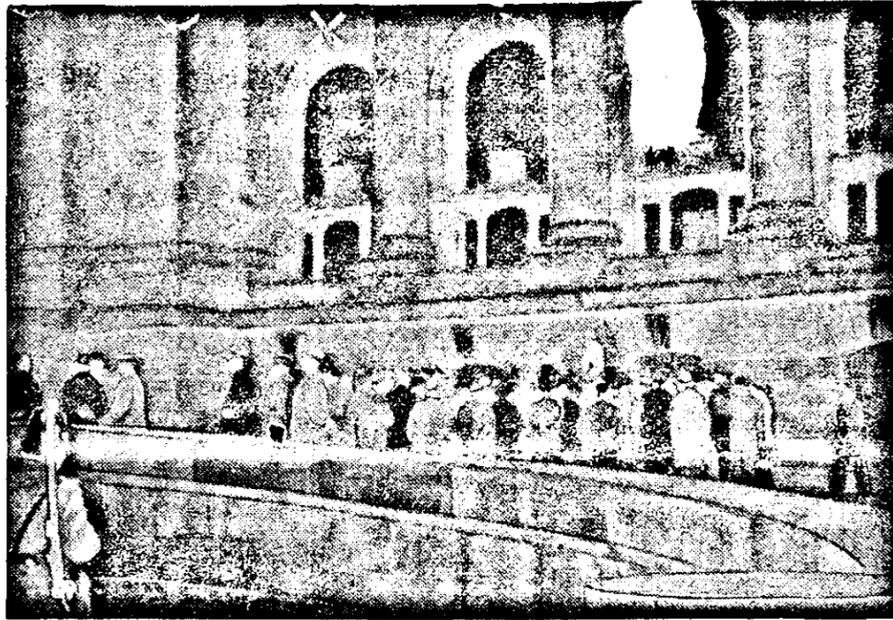
Berlin. Der Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter Van der Lubbe, Dimitroff und den kommunistischen Abgeordneten Torgler, welcher nun schon ein volles Monat dauert, wird noch mindestens 14 Tage dauern, da das Zeugenverhör riesig langsam vorwärts geht und man schon im Interesse des wahnsinnigen Auslands keinen Moment ungeklärt sein lassen will.

Ein Rätsel bei dem ganzen Zeugenverhör bildet es, daß der Zeuge Flöter am 9 Uhr 5 Minuten abends hörte, wie Van der Lubbe eine Fensterscheibe eingeschlagen hat und durch dieselbe in den Reichstag hineingestiegen ist. Dies wurde auch von Zeuge Thaler gesehen, jedoch gibt er die Tat um 3 Minuten später an. Man hat sofort die wahrscheinlichste Polizei verständigt und ehe man sich noch richtig umsah, stand 15 Minuten später schon der ganze Reichstag in hellen Flammen.

Die Sachverständigenkommission stellte fest, daß der Brand gleichzeitig an drei Stellen gelegt wurde usw. in dem im Erdgeschoß befindlichen Restaurant, dann im Plenarsaal und in

der Umgebung des Plenarsaales. Auch dann, wenn der Brandstifter das ganze Gebäude mit Öl, Benzin oder sonstiger brennbaren Flüssigkeit getränkt hätte, wäre es keinesfalls möglich gewesen, daß er innerhalb dieser kurzen Zeit den ganzen Reichstag in Flammen setzte. Man kam allgemein zu der Ueberzeugung, daß Van der Lubbe Mittäter haben muß, die er möglicherweise gar nicht kennt und vermutet, daß vorher jemand Anberer, (hier verdächtigt man den kommunistischen Abgeordneten Torgler) die brennbare Flüssigkeit ausgeschüttet hat.

Tatsache ist dann wieder, daß die Polizei und Feuerwehr, als sie in das brennende Reichstagsgebäude eindrang Van der Lubbe in Schweiß gebadet in einer Ecke kauern vorfand und zehn Minuten vorher hat man noch Torgler gesehen auf dem Reichstag gehen. Der bulgarische Angeklagte Dimitroff scheint demnach nicht direkt, sondern nur indirekt an der Brandstiftung beteiligt gewesen zu sein, welchem Umstände auch seine Freisheit zugesprochen ist, die er bei den Verhandlungen an den Tag legt.



Die Rekonstruktion des Reichstagsbrandes. In dem gezeichneten Fenster brang der Brandstifter Van der Lubbe in das Reichstagsgebäude ein.

Schönes Haar durch SCHWARZKOPF Schaumpon

Abg. Beller am Vortragstisch
nächster Familienabend mit Frau im Araber Deutschen Haus.

Wie wir bereits berichteten hat der Araber Deutsche Kulturverein beschlossen jeden dritten Sonntag im Araber Deutschen Hause einen lehrreichen Vortrag zu halten, welcher anschließend mit einem Familienabend und Tanz verbunden ist.

Am Sonntag, den 5. November nachmittags um 6 Uhr wird der deutsche Abgeordnete unserer Komitales Hans Beller über „Das nationale Erwachen der Deutschen im Banat“ einen Vortrag halten, wozu alle Deutschen unserer Stadt, wie auch der engen Umgebung herzlich eingeladen sind. Eintrittspreise sind keine und nach dem Vortrag findet gleichzeitig der Familienabend mit Tanz statt.

*) Die Rettungsgesellschaft teilt mit, daß die für 10. Dezember 1933 festgesetzte Ziehung der Retterlose unbedingt abgehalten wird und laut dem neuen Gesetz nicht verschoben werden kann, ja der Verkauf der Retterlose sogar nur bis 28. November erfolgen darf. Nachher müssen die bis dahin nicht verkauften Lose der Präsektur übergeben werden. Es ist angezeigt deshalb sobald als möglich Retterlose zu kaufen.

Dr. Carl Müller

bei den Schwaben in Sathmar.

Aus Großkarol berichtet man uns: Einer der rührigsten Freunde des Auslandsdeutschums in Osteuropa Dr. Carl Müller aus Krefeld, der im vorigen Jahre ein vorzügliches Buch über die Wirtschaftsgeschichte des Sathmarer deutschen Siedlungsgebietes geschrieben hat, verbrachte in der vorigen Woche mehrere Tage in den Sathmarer Schwabengemeinden.

Am vergangenen Samstag aber versammelte er die deutschen Lehrer, Lehrerinnen und Kindergartenmütter im Schülerheime zu Großkarol, wo er ihnen einen äußerst lehrreichen Vortrag über Erdkunde, Geschichte und Literatur hielt. Insbesondere darüber, wie diese Wissenschaften im Volksdienste verwertet werden können. Aus den Herzen aller sprach der Großkaroler Arzt, Dr. G. Wanaer herzliche Worte des Dankes für die Belehrungen und Anregungen Dr. Müllers. Musik und Gesang der Röslinge des Schülerheimes und der Kindergartenmütter unter der vorzüglichen Leitung des Junglehrers Josef Haber würzten diesen lehrreichen Arbeitstag.

Prof. —gl.

Traumung in Wesschehausen.
In Wesschehausen hat die Traumung des Zugoscher Tischlermeisters Johann Edelmann mit Grete Kleff, Tochter des Landwirts Matthias Kleff, stattgefunden.

*) Eintreibungen mit „Diana“ Franzbranntwein erhalten die Muskeln frisch und elastisch.

Für eine Idee 5000 Lei

DIANA Franzbranntwein Preisausschreiben

Wir wollen das freundschaftliche Band, welches Verbraucher und Erzeuger des Diana Franzbranntweines verbindet, noch enger knüpfen!
Wir sind der Ueberzeugung, daß das Publikum der beste Reklame-Fachmann ist. Wir veröffentlichen also ein Preisausschreiben für das Publikum, von welchem wir Werbe-Ideen erbitten.

Gegenstand des DIANA Preisausschreibens

ist: der Diana Franzbranntwein. Wer ihn einmal kaufte, verwendet sein Leben lang dieses Lebenskraft, Gesundheit spendende Hausmittel. Daheim, beim Sport, auf der Reise, bei Ausflügen ist es unentbehrlich. Klein und Groß, Arm und Reich, Gesunde und Kranke benötigen es gleichermaßen. Es ist fast so wichtig, wie das tägliche Brot (Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.)

Form des DIANA Wettbewerbes:

Eingefendet können werden Zeichnungen, Verse, Sinnsprüche, Lese und andere Reklame-Ideen. Bei Zeichnungen ist nicht die vollendete Ausführung, sondern die Idee wichtig; Verse sollen höchstens vier Zeilen haben, mit klingenden Reimen, leicht einprägsamem Text; Sinnsprüche: ein Satz mit wenigen Worten, welcher die unübertreffliche Güte, Unentbehrlichkeit und zahlreichen guten Eigenschaften des Diana Franzbranntweines verkündet! Anderen Reklame-Ideen eröffnet sich weitest Feld! Solche sind in höchstens 15 bis 20 Zeilen zu beschreiben und einzusenden. Man benutze nur eine Seite des Papiers!

Bedingungen des DIANA Wettbewerbes:

An dem Preisausschreiben kann jedermann teilnehmen, der mit seiner Arbeit zugleich eine Diana Franzbranntwein-Gebrauchsanweisung einendet und den Abschnitt dieses Inserates beilegt.

Letzter Tag des Wettbewerbes ist der 30. November 1933.

Das Ergebnis wird in den Zeitungen veröffentlicht.

DIE PREISE:

I. Preis:	5000.— Lei
II. „	3000.— „
III. „	2000.— „
IV. „	1000.— „

außerdem 20 Trostpreise, zusammen im Werte von 15.000 Lei.

Die Preisrichter bestimmen ein Preisrichter-Kollegium, dessen Entscheidung unanfechtbar ist.

Die preisgekrönten Arbeiten gehen mit allen Rechten in das Eigentum der Diana A.G. über.

Ein Teilnehmer kann auch mit mehreren Arbeiten teilnehmen, es wird jedoch eruchtet, dieselben auf besonderen Blättern anzufertigen und an folgende Adresse einzusenden:

DIANA TIMISOARA

Wir erwarten die Arbeiten zum Wettbewerb!

Bitte abzutrennen und unterschreiben einzusenden
Kupon zum Diana Preisausschreiben

Unterfertigt nehme mit Arbeiten an dem Diana Franzbranntwein-Preisausschreiben Teil und anerkenne bindend die veröffentlichten Bedingungen des Wettbewerbes.

Beiliegend:
1. Diana Franzbranntwein Gebrauchsanweisung — — — — — Arbeiten.

Leserliche Unterschrift. Nr. 4.

genaue Adresse.

Die neue französische Regierung

gebildet.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß nach dem tragischen Sturz der alten französischen Regierung nur von Sarraut ein Kabinett gebildet werden kann, welches die Mehrheit der Parlamentarier hinter sich hat.

Paris. Die neue Regierung stellt sich folgend zusammen:

Ministerpräsident und Außenminister Sarraut.

Innenminister Chaumpey.

Seeresminister Daladier.

Unterrichtsminister Steeg.

Marineminister Baribou.

Öffentliche Arbeiten Dalimier.

Budgetminister Pietri.

Finanzminister Bonnet.

Die Regierung dürfte im Parlament über 300 Stimmen und die Unterstützung der größeren Fraktion der Sozialisten und der Gruppe Flaubin verfügen.

Barialscher Rigeuner

verübt Raubmord in Klausenburg.

Vor einigen Tagen wurde in Klausenburg in einer Gastwirtschaft auf der Kesselfstraße ein Raubmord verübt. Unbekannte Täter drangen in das Haus des Landwirts Basile Nicoara ein, hatten ihn und seine Frau gefesselt und letztere mit mehreren Messerschlägen getötet und beraubt.

Die Polizei hat sofort die Nachforschungen eingeleitet und konnte jetzt die Täter ermitteln. Es sind dies der 32 Jahre alte Kesselschmied Nikolaus Galbaras und der 32 Jahre alte Franz Janka, beide Rigeuner. Janka stammt aus der Gemeinde Barialsch (Komitat Zemeß) und trieb sich letztere Zeit unter dem Vorwand der Arbeitssuche in Klausenburg herum. Es wird angenommen, daß wahrscheinlich er den Plan des Raubes ausgeheckt hat.

In dem Ueberfall haben sich übrigens noch mehrere Rigeuner beteiligt. Die Polizei hofft nun mit Sicherheit, die Täter bald dingfest zu machen.

Familienunfälle aus Blumenthal.

In Blumenthal hat die Frau des Tischlermeisters Josef Junhof, geb. Susanna Balzel einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt. Auch beim Maschinenschlosser Georg Schütz lehrte Gebatter Storch ein und brachte einen strammen Knaben.

In Blumenthal verlobte sich Wbl. Adv. Pring Kiemer, mit Elisabetha Wbl.

Todesfälle in Hoararoch.

In Hoararoch starb Johann Ebtner im 76. Lebensjahre. Er wird von seiner Gattin, Kindern und von etlicher weiteren Verwandtschaft betrauert.

Auch der Vorbehalter Michael Schneider wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Er wird von seiner Gattin, Sohn, Schwiegertochter und zwei Enkelkinder betrauert.

Kirchweih in Grabak.

In drei Wirtschaften wurde Sonntag das Grabaker Kirchweihfest gefeiert. Im Gemeindegasthaus war Josef Unterreiner erster und Johann Hüpfel zweiter Geldherr. Den Vorstrauß erstand Junglandwirt Josef Neurohr um 7200 Lei und verehrte ihn seiner Töchterin Frä. Margaretha Neurohr. Gut und Luch gewann Schuhmachermeister Heinrich Rehm.

Den Kirchweihhof gewann Johann Proh, der ihn den Kirchweihburschen schenkte.

Am zweiten Wirtschaft erhielt den Vorstrauß Weiß Kaiser, die erste Geldstrauß, Gut und Luch gewann der Herr Kirchwelhaast Nikolaus Thomaß.

Im Krißschen Gasthause langte die Gewerbejuugend bei einer lustigen Schrammelmusik. Hier war der Tanzsaal alle drei Tage hindurch voll besetzt und besonders die fremden Gäste unterhielten sich ausgezeichnet.

Einen Schicksals-Schritt...



Bedeutet für jeden der Eintritt in ein Staatslotterien-Kommissions-Geschäft

Weil

am 9. November die Ziehung der 4-ten Klasse beginnt, welche bis 26. März 1934 dauert.

Während der Ziehungen aller 5 Klassen kommen 40.000 Gewinne im Gesamtwerte von über 244.000.000 Lei zur Auslosung.

Es gibt 13 große Gewinne von 1.000.000 bis 5.000.000 Lei.

Es gibt 53 Haupttreffer von 100.000 bis 5.000.000 Lei

Es gibt 5 Prämien von je 1.000.000 Lei oder eine große Prämie von 5.000.000 Lei.

Die neue Ziehungsliste bringt mehr und größere Treffer als die bisherigen.

Nehmen Sie vertrauensvoll an der ersten Klasse teil,

damit Sie Chancen für alle 5 Klassen haben zumal jedes zweite Los gewinnt.

Nehmen Sie vertrauensvoll an der ersten Klasse teil,

weil schon von Anfang an ein Gewinn von 1.000.000 Lei möglich ist.



Staats-Klassenlotterie.

Goldschmidt Deines Glückes Schmied

Arad, Str. Eminescu 4 und Allgemeine Handelsstelle Neuarad.

Amtliche Hauptverkaufsstelle für Siebenbürgen und Banat: Banca Ilescu S. A. Cluj Arader Hauptverkaufsstelle: Str. Bratianu 3.

Glück werden Sie haben wenn Sie ein Los bei Ivan Sándor u. Co. kaufen. Arad, Boulevardul Regina Maria Nr. 18.

Neue Hundertleischeine

Aus Bukarest zugewanderten Nachrichten zufolge ist die Einführung der Hundertleischeine gegen Papierleischeine geplant, weil die jetzigen 100-Lei-Münzen sehr leicht gefälscht werden können und auch unter den jetzt im Verkehr befindlichen ein großer Teil nicht echt ist.

Wenn das übrigens so weiter geht mit der Geldfälscheret wird man überhaupt nicht mehr die echten von den falschen unterscheiden können und nachdem auch sehr viele 20 Lei-Stücke gefälscht wurden, werden nur mehr die Ein- und Zweileischeine als echte in Betracht kommen, weil es sich für die Fälscher nicht rentiert, solche „Kleinigkeiten“ herzustellen.

Die Fleischhauer

und die Umsatzsteuer.

Wir berichteten über die Forderung der Finanzadministration, daß die Fleischhauer Umsatzsteuer zu zahlen und Register zu führen haben. Eine Deputation der Fleischhauer erschien beim Finanzadministrator und erwirkte, daß die Umsatzsteuer von den Fleischhauern im Schlachthaus bezahlt und daß die Fleischhauer von der Führung der Register befreit werden.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben ferment-essig säuern Sie nur mit

Ein Lippaer Kind

erlitt schwere Brandwunden.

Ein Lippaer Kind, namens Maria Jontia spielte während der Abwesenheit seiner Mutter am Spätherb herum bis ihre Kleider plötzlich Feuer fingen.

Die hereinströmende Mutter riß zwar gleich die brennenden Kleider vom Körper des Kindes herunter, und obwohl das Kind sofort ins Spital geführt wurde, ist wenig Hoffnung, daß das Kind die schweren Brandwunden wird überwinden können.

Selbsterzeugter Strom

wird nicht besteuert.

Bisher waren jene Unternehmungen, die ihren elektrischen Strom selbst erzeugt haben, vom Stromsteuer entzogen. Nun ist eine Verordnung des Finanzministers erschienen, daß auch nach dem selbsterzeugten Strom Verbrauchssteuer zu bezahlen ist. Diese Verordnung betrifft besonders die kleinen Mühlen, die fast durchwegs ihren eigenen Strom verwenden und dadurch wahrscheinlich wieder gezwungen werden zur Billigen, aber umso feuergefährlicheren Petroleum-Fungel zurückzuführen.

Alibaba erhält Komitatsstrafe.

Die große Gemeinde Alibaba, von der man mit Recht sagen konnte, daß dort die Welt mit Brettern zugeschlagen ist, soll nun nach neun Jahren Anschluß an die Welt erhalten. Alibaba bildet den westlichsten Teil Rumäniens wo sich Ungarn, Jugoslawen und Rumänen in einer Spitze treffen.

Durch neun Monate des Jahres ist Alibaba von der Welt abgesperrt, da nirgends eine fahrbare Straße hinführt. Jetzt soll die Gemeinde nach Großankinfolaus eine ausgebauten Straße erhalten. Alibaba hat 2557 Einwohner, darunter 1567 Rumänen, 604 Ungarn, 345 Deutsche, 20 Bulgaren, 18 Serben und drei Juden. In Alibaba herrscht große Freude darüber, daß sie endlich Anschluß an die Welt erhalten, von der sie bisher buchstäblich abgesperrt waren.

Der Verkauf des

Temeschwarer Retterlose

hat begonnen

Haupttreffer bei 250.000

In Zuzug. Ziehung am 10. Dezember 1933, im Temeschwarer Stadthaus.

1 Los kostet bei 50.

Hauptverkaufsstelle Zeitungsvertrieb 1861 in Straß, sowie in allen Zeitungs- und bei den Zeitungsverlegern. 781

Prozeß gegen die Neuarader Baronin Popcsa

und Graf Pallavicini wegen Nichtbegleichung der Pension an den Neuborfer Förster.

Der lange Jahre hindurch als Oberförster im Dienste der Baronin Popcsa gestandener Johann Kavelius aus Neuborf wurde im Jahre 1930, mit Rücksicht auf sein Alter, aus dem Dienst entlassen. In dem Entlassungsschreiben sicherte die Baronin dem alten Diener eine Monatsrente von Lei 500 zu. Kavelius behob diese Monatsrente bis Ende 1932. Als aber Markgraf Karl Pallavicini einen Teil der Herrschaft kauft, wurde diese Rente ein-

gestellt, weshalb der Oberförster die Klage gegen beide Gutsherren anstengte. Gestern verhandelte das Gericht diese Angelegenheit, wobei der Vertreter der Herrschaft sich darauf berief, daß die Rente eine wohlthätige Geste der Baronin war, die an keine Zeitdauer gebunden ist. Das Gericht ordnete das Verhör einiger Zeugen an und vertagte dann die Verhandlung.

Im Herbst gepflanzte

Bäume, Sträucher und Rosen

wachsen sicher an. ————— Verlangt Sorten- und Preisliste

Ambrosi-Gilcher & Co. A. G.

Mud-Großened.

Die Nichtbeschaffung der Sanitätserlaubnis

für Kaufleute nicht strafbar.

Unsere Handelswelt führt schon seit Jahren einen Kampf gegen einzelne Bestimmungen des Sanitätsgesetzes, welche die Eröffnung neuer Geschäfte und die Beschaffung von Gewerbelizenzen ziemlich kostspielig gestalten. So verpflichtet das Gesetz sogar den kleinsten Geschäftsladen, eine ärztliche Bewilligung aufzuweisen.

Die Folge davon war, daß zahlreiche Kaufleute und Gewerbetreibende ihre Geschäfte oder Werkstätten einfach ohne Einhaltung der kostspieligen Vorschriften eröffneten, nachher jedoch von den Gesundheitsbehörden bestraft wurden. Nun befaßten sich der Gerichtshof und die Berufungsinstanz in Teleorman mit der Angelegenheit zweier dortiger Kaufleute, die das Sanitätsgesetz unbeachtet ließen und mit einer Geldstrafe von

je 2000 Lei belegt wurden. Beide Instanzen haben die Kaufleute freigesprochen, und zwar mit der Begründung, daß das Gesundheitsgesetz zwar die Beschaffung der Erlaubnis der Sanitätsbehörde vorschreibt, jedoch keine Straffanktion gegen Dabüberhandelnde vorsieht, folglich können die auch nicht bestraft werden.

Todesfall in Bussisch.

Nach langem schweren Leiden ist der pensionierte Bezirks-Wachtmeister und Kassier des Mischong-Waldes Anton Somogyi im 67. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Der Dahingegangene wird von seiner untröstlichen Gattin, geb. Luise Pabella, und einer großen Verwandtschaft betrauert.



Gütermann's

Näh- u. Knopfloch- Seide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.

Nähseide ist farbecht.

Nähseide ist widerstandsfähig.

Nähseide hat natürlichen Glanz.

Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.

Nähseide ist billig.

Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Vernähen an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschen nicht.

Beim Umsäubern von wollenen und seidenen Stoffen nehmen die Nähnähte nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.

Achten Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am besten sparen heißt falsch sparen.

Ihre Nähseide gibt es keinen Erfolg!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A.

Romänä, Bucureşti.

Japan ist frech

und fordert Rußland direkt heraus.

Sondon. Die Stacheln und Klauen der russisch-mandschurischen Grenze dauern an. Russische Reisende werden molestiert, russische Waren-Transporte werden auf das peinlichste untersucht, ja, sogar die russischen Eisenbahnangehörigen der ostasiatischen Eisenbahnen, die doch Eigentum Rußlands bilden wurden der mandschurischen Militärbehörde unterstellt. Im weiten Osten glimmt es unter der Asche...

schaft schen schon zur Ruhe gegangen zu sein.

In den einsamen Villenstraßen war um diese Stunde ebenfalls kein Mensch mehr zu sehen. Auch die Häuser in den Häusern verließen sich ein nach dem anderen.

Straßenlaternen standen in dieser Gegend nur in größeren Entfernungen. Für den jungen Kriminalbeamten war dieses nur günstig. Er bekam dadurch natürlich Schutz und brauchte sich nicht in Mauerecken und hinter Sträucher oder Bäume zu verstecken, um ungehindert seinem Beobachtungsposten nachgehen zu können.

Jetzt mußte er sich allerdings doch etwas zurückziehen, da in der Ferne die Scheinwerfer eines Autos sichtbar wurden, die schon in der nächsten Minute die ganze Straße mit ihrem hellstrahlenden Licht überfluteten.

Der Wagen kam sehr schnell näher, verringerte aber plötzlich seine Geschwindigkeit und hielt schließlich direkt vor Doblingers Haus.

Ein Herr stieg aus, zahlte dem Chauffeur und verschwand in der Gartenpforte, die scheinbar unverschlossen war.

Der Kriminalbeamte frugte.

Also hatte er sich doch getrrt, als er annahm, daß in der Villa bereits alles zur Ruhe gegangen sei.

So geschah doch wenigstens endlich einmal etwas, das des Beobachters wert war.

Schade, daß er dem Manne nicht näher hätte ins Gesicht sehen können. Von der anderen Seite der Straße, wo er stand, war das aber nicht gut möglich. Um wenigstens etwas zu tun, merkte er sich die Nummer der Autotafel, die jetzt umdrehte und nach der Stadt zurückfuhr.

In der Villa wurde jetzt im Vestibül Licht angebracht. Allerdings nur die kleinen Lampen an der Tür. Die große Deckenbeleuchtung in der Mitte des Raumes blieb unentzündet. Man konnte das alles deutlich von der Straße aus durch das Fenster erkennen.

Dann klang plötzlich ein kurzer, schriller Schrei durch das Dunkel der Nacht.

Der Todeschrei eines Menschen! gellte es durch das Ohr des Kriminalisten.

Im nächsten Moment war es wieder still.

Totenstill.

Der Beamte hatte sein Versteck unwillkürlich verlassen und blickte ratlos um sich. Es war bestimmt der Schrei eines Menschen gewesen. Er konnte sich nicht getäuscht haben.

Aber war der Schrei aus der Doblingerschen Villa gekommen? Es erfolgte nichts weiter, aber die Stille hatte jetzt etwas Bedrückendes.

Da geschah plötzlich noch etwas. Im Vestibül der Villa erlosch die spärliche Beleuchtung, und wenige Sekunden darauf war es dem Kriminalisten, als sehe er am Hauseingang den dunklen Schatten einer menschlichen Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zomack

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Daß Doblinger auf alle Fälle schuldig ist. Die Uebereinstimmung der beiden Aussagen hat gar nichts zu sagen. Er hat sich mit seiner Frau ein Märchen ausgedenkt, das aber zu durchsichtig ist, als daß man daran glauben könnte.“

„Da bist du ganz meiner Ansicht. Wendler hat sich übrigens auch nicht verbilligen lassen. Er weiß genau, woran er ist.“

„Aber warum verhaftet er Doblinger nicht endlich?“

„Daran ist natürlich wieder Kommissar Kreidler schuld. Dieser unfehlige Querkopf mit der ewig überlegen-lächelnden Miene macht Wendler in einemfort den Kopf warm: er solle ja keinen unbedachten Schritt unternehmen, Doblinger sei womöglich doch nicht schuldig und so weiter. Es ist einfach lächerlich, welche kindische Argumente er für eine eventuelle Schuldlosigkeit Doblingers ins Treffen führt. Selber läßt sich Wendler von diesem Menschen beeinflussen. Ich hatte ihn heute schon einmal fast so weit. Dann war er aber wieder mit Kreidler zusammen, und auf einmal behauptete er, er wolle Doblinger lieber noch einige Tage scharf beobachten lassen. Vielleicht verrate er sich in dieser Zeit durch irgendeine Unvorsichtigkeit. Nun, ich konnte nichts dagegen austrichten, obwohl ich Doblingers Schuld gar keines weiteren Beweises mehr für nötig halte. Wir müssen also noch ein paar Tage warten. Vor dem Untersuchungsrichter wird er dann wohl bald kleiner werden.“

Hans Lormwaldsen erhob sich jetzt von seinem Stuhl und ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab, als plötzlich drüben im Nebenzimmer das Telefon anschlug.

Unwillkürlich schrak er beide zusammen.

„Noch in so später Stunde ein Anruf? — Sicher ist es eine falsche Verbindung“, sagte Frau Lilla.

„Ober es ist für mich. Ich habe nämlich meiner Wirtin meine Nummer hinterlassen, falls jemand anruft“, antwortete Hans Lormwaldsen und ging zum Apparat.

Er nannte kurz seinen Namen.

Da klang es ihm zu seinem nicht geringen Erstaunen zurück: „Hier Matthias Doblinger.“

Hans Lormwaldsen stand einen Augenblick wie gelähmt da und wußte nicht, was er sagen sollte.

Die Stimme am anderen Ende der Leitung fuhr aber sofort fort:

Diebstahl in Haxfeld.

Die nach Banat-Romlosch zuständige 22-jährige Eva Ciolac, die trotz ihrer Jugend schon auf eine recht bewegte Vergangenheit zurückblicken kann, fand vor einigen Tagen in den Haxfelder Bohn'schen Ziegelwerken Beschäftigung. Sie mietete sich bei der Arbeiterin Maria Pop ein, die sie jedoch schon nach drei Tagen wieder verließ, um sich nach Temeschwar zu begeben. Sie vertrieb es jedoch, mit leeren Händen abzutreten und zog es vor, die gesamten Ersparnisse der Pop in Höhe von 3000 Lei, einen goldenen Ring und einige Bekleidungsstücke ebenfalls mitgehen zu lassen. Das Geld verjubelte sie in Temeschwar und als sie alles durchgebracht hatte, begab sie sich wieder in ihre Heimat.

Nachdem die Pop inzwischen die Anzeige erstattet hatte, wurde das leichtsinnige Frauenzimmer beim Betreten ihres Heimatbodens von der Romloscher Gendarmerie verhaftet und wieder nach Haxfeld gebracht, von wo sie der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

Trauernachricht.

In Budapest ist unser Haxfelder Landmann Alexander Jung im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war zuletzt Staatsbeamter. An seiner Bahre trauern seine Witwe mit zwei unmündigen Kinder, seine Brüdern Emanuel und Franz in Haxfeld und von seinem in Ungarn anässigen Bruder Josef, sowie einer zahlreichen Verwandtschaft.

Billige Reisen nach Wien.

Die romanische Staatsbahn gewährt allen Reisenden, die vom 15. bis 25. März oder vom 4. bis 16. September 1934 in Wien stattfindende Mustermesse besuchen wollen, bei der Rückkehr eine 50-prozentige Ermäßigung. Die Ermäßigung kann auch von Ausländern, die auf der Durchreise nach Wien Romänien berühren, in Anspruch genommen werden.

Einigung mit den Auslandskreditoren.

Paris. Die französische Agentur Gavas bringt die sensationelle Nachricht, daß zwischen den in Paris weilenden romanischen Regierungsvertretern einerseits, und der französischen Bankengruppe andererseits eine Vereinbarung zustande gekommen ist.

Sowohl dieser Vereinbarung wird Romänien von der Schuld der Autonomien Kassa 50 Prozent, von den anderen Schulden aber 25 Prozent bezahlen. Ueber den restlichen Teil der Schuld sollen im Januar weitere Verhandlungen eingeleitet werden.

Für Photoartikel u. Photographische Apparate

billigste Einkaufsquelle.

Stefan Kun „Opticum“, Arad

Bul. Regina Maria Nr. 18.

Diphtherie in Haxfeld.

Unter der Jugend der Gemeinde Haxfeld herrscht seit einiger Zeit die gefährlichste brandige Bräune oder Diphtherie. Sie wurde aus irgend-einer Nachbargemeinde eingeführt. Bis heute wurden fünfzehn Fälle angemeldet, wovon einer tödlich verlief. Die Bevölkerung wurde in entsprechender Weise gewarnt.

Geburtsfest der Königin Maria.

Sonntag, am 29. Oktober feiert Königinwitwe Maria ihr Geburtsfest. Aus diesem Anlasse finden in sämtlichen Kirchen des Landes Dankgottesdienste statt.

Zu diesen Festmessen werden auch die Spitzen der Behörden erscheinen und eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik ausrücken. In den übrigen Gotteshäusern erscheinen die Delegierten der Zivil- und Militärbehörden.

Der Lenauheimer Notär

nach Cuvessia versetzt.

Der Temeschwarer Komitatspräfekt Dr. Coriolan Baran hat den Notär von Cuvessia Aurel Suciu und den Notär der Gemeinde Lenauheim Nicolau Cunderle mit 1. November gegenseitig versetzt.

Verlobung und Trauung in Haxfeld.

Der Haxfelder Junglandwirt Karl Mathias Hoffmann hat sich mit Fräulein Katharina Becker verlobt.

Der Haxfelder Gewerbetreibende Josef Bachart hat mit Fräulein Irma Susanna Mary, der Gewerbetreibende Johann Barabdy aber mit Fräulein Karolina Froh den Lebensbund geschlossen.

Einem Zippaer Wagner

40.000 Lei gestohlen.

Der Zippaer Wagnermeister Josef Schwegler machte dieser Tage eine unangenehme Entdeckung. Als ein Nachbar zu ihm hinüberkam um Geld zu wechseln, bemerkte der Wagnermeister mit Bestürzung, daß sein Bargeld von 40.000 Lei abhanden gekommen ist.

Josef Schwegler hatte das Geld nicht besonders verschlossen und so dürfte der freche Dieb eine leichte Aufgabe gehabt haben. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Verzilliges, kosmetisches Institut, Arad, gem. Tringigasse 14 Diathermische Haarentfernung, Befestigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. Für Beamte Vorzugs-Preise. 872

Geste Chromidel Marke

moderne **Luster**

staunend billig in großer Auswahl in der

Möbelzentrale

BENE & Co.

Arad, Bul. Regina Maria 22.

100 Waggon Pflaumen

liefert Romänien an Italien.

Rom. Die romanische Gesandtschaft erreichte bei der italienischen Regierung eine Einfuhrerlaubnis für 100 Waggon getrockneter Pflaumen, die bei der Verzollung anstatt mit 55 Lire für den Zentner nur mit 7.35 Lire verzollt werden.

Die ausgeführten Pflaumen müssen von einem Ursprungszeugnis begleitet werden, welches das Handelsministerium ausstellt (Nationales Exportinstitut).

Das Landwirtschaftsministerium macht die Besitzer von genügend großen Mengen getrockneter Pflaumen auf diese Exportmöglichkeit aufmerksam. Wer keine direkte Verbindung mit italienischen Firmen hat, möge sich an die romanische Gesandtschaft in Rom wenden.



„Habe ich mit Herrn Hans Torwaldsen persönlich die Ehre?“ „Allerdings“, erklärte der Kunstmalers.

„Ich rief vorhin schon in Ihrer Wohnung an. Da wurde mir diese Nummer genannt. Also hören Sie, Herr Torwaldsen: Sie haben mir die Kriminalpolizei auf den Hals geschickt. Besser wäre es gewesen, wenn Sie mich vorerst einmal persönlich ausgesucht hätten. Ich hatte in der Tat keine Ahnung, daß der Film, den ich von jenem Doktor Bergmann kaufte, in Wirklichkeit von Ihrem verstorbenen Bruder kam. Natürlich wäre ich gern bereit, die Sache in Ordnung zu bringen und zur beiderseitigen Zufriedenheit zu lösen. Aus diesem Grunde wäre mir eine baldige Aussprache mit Ihnen äußerst angenehm. Sie wissen, daß mir meist nur der Abend bleibt, da ich am Tage stets im Ausnahmerraum zu tun habe. Kurzum, Herr Torwaldsen, wäre es Ihnen vielleicht noch heute abend möglich, eine Stunde für mich zu opfern?“

Hans Torwaldsen zögerte einen Moment mit der Antwort, denn der Anruf kam ihm begrifflicherweise mehr als unerwartet. Dennoch sagte er sich schnell, da er sich sagte, ein gültiges Ordnen unter Umständen der beste Ausweg sei.

„Gewiß, ich bin bereit“, sagte er darum fest. „Aber wann und wo?“

Er hörte deutlich, daß Doblinger erleichtert aufatmete, als er jetzt antwortete:

„Das beste wäre, wenn Sie in meine Wohnung kommen könnten, und zwar so bald, als es Ihnen möglich ist. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich würde ebensogut zu Ihnen kommen, aber hier in meiner Wohnung habe ich alle Unterlagen zur Stelle. Das vereinfacht die Sache. Also, würden Sie so liebenswürdig sein und zu mir kommen?“

Wieder überlegte Hans Torwaldsen einen Augenblick. Dann sagte er:

„Ich werde mir sofort eine Tasse nehmen u. zu Ihnen kommen.“

Matthias Doblinger dankte und hing ab.

Hans Torwaldsen aber stand noch eine ganze Weile regungslos vor dem Apparat und starrte mit geistesabwesendem Blick vor sich hin, ehe er wieder ins Speisezimmer zurückkehrte.

Auch dort machte er noch einen ziemlich verfürten Eindruck.

„Mit wem hast du da soeben gesprochen, Hans?“ fragte Frau Lilla. „Du bist ja ganz erregt.“

Hans Torwaldsen glüdete sich in nervöser Hast eine Zigarette an und erzählte seiner Schwägerin das soeben Vorgesagene.

Frau Lilla war ebenfalls aufs höchste erstaunt.

„Du fährst natürlich hin?“ fragte sie.

Er nickte mit dem Kopfe und sagte:

„Doblinger kam mir außerordentlich aufgeregt vor. Ich muß sagen, daß ich reichlich neugierig bin, was für einen Vorschlag er mir unterbreiten will.“

„Ich denke mir, Doblinger steht langsam ein, daß es um ihn ge-

schehen ist und versucht als letztes, sich auf gültiger Basis mit uns zu einigen. Ehrentlich wird er uns mit einer angemessenen Summe abfinden wollen.“

„Du wirst recht haben, denke ich. Und wie würdest du dich zu solch einem Vorschlag stellen?“

„Das kann ich jetzt noch nicht sagen. Ich weiß aber nicht, ob ich es jemals verbinden könnte, daß ein anderer mit Edmunds bestem Werk Vorbeeren sammelt, ohne daß sein Name genannt wird. Jedenfalls bitte ich dich, Doblinger heute keinen definitiven Bescheid, weder nach der einen, noch nach der anderen Seite, zu geben. Sage ihm, du könntest dich nicht binden, ohne mich gehört zu haben.“

„Nun gut, ich werde ihn heute nur ein wenig ausforschen. Meiner Meinung nach wird er sich wieder als den völlig Unwissenden aufspielen, der das Manuskript rechtmäßig erworben hat und nur aus Renommeegründen den Skandal vor der Öffentlichkeit vermeiden will. Ich werde ihm aber den Standpunkt gehörig klarmachen und ihm sagen, daß er einem Manne wie mir das Märchen von dem geheimnisvollen Doktor Bergmann nicht aufstellen kann. Aber jetzt auf Wiedersehen, ich will essen, denn offengestanden bin ich äußerst begierig, was der heutige Abend bringen wird.“

„Wirst du mich nach der Unterredung nochmals aufsuchen, Hans?“ fragte Frau Lilla, die sich jetzt ebenfalls in ziemlich Aufregung befand.

„Nun gut, ich werde noch einmal vorbeikommen, selbst wenn es Mitternacht oder später werden sollte.“

Schnell warf er seinen Mantel über, nahm Hut und Stock zur Hand und verließ hastigen Schrittes die Wohnung.

Auf der Straße angelangt, tief er eine Autobrosche an und fuhr in raschem Tempo hinaus nach dem Grunewald.

Der Kriminalbeamte, der Doblingers Villa heute nacht zu beobachten hatte, ging langsam durch das Dunkel der Nacht.

Es war empfindlich kalt.

Noch zwei Stunden mußte er ausharren, ehe er abgelöst wurde. Die Zeit wollte heute gar nicht vergehen. Zum Ueberfluß begann es auch noch leise zu regnen.

Ärgerlich knöpfte er den Mantelkragen hoch.

Zu stumpsinnig war es doch, stundenlang hier bei Wind und Wetter stehen zu müssen und die bunten Häuser anzulinsen. Schon die dritte Nacht hatte er das zweifelhafte Vergnügen. Alsd ob es für einen jungen, intelligenten Kriminalbeamten nicht geistreichere Beschäftigung gäbe!

Doblinger war vor einer Stunde nach Hause gekommen und schien zur Ruhe gegangen zu sein, denn das Licht, das für kaum zehn Minuten in einem Zimmer des oberen Stockwerkes gebrannt hatte, war sehr bald wieder verlöscht.

Nichts regte sich in dem großen Hause, und selbst die Diener-

50-jähriges Ansiedlungsfest in Bethausen.

Sonntag hielt die schmucke Gemeinde Bethausen bei Lugosch unter großen Feierlichkeiten ihr 50-jähriges Ansiedlungsfest.

Die Ansiedler dieser Gemeinde waren meistens aus der derzeit in Jugoslawien gelegenen deutschen Gemeinde Zichdorf gekommen und haben durch unermüdete Arbeit ein kleines Siedlungsstädtchen aus ihrer neuen Heimat gemacht.

Der deutsche Festredner war Schriftleiter Heinrich Antwendt, der in seiner Rede den deutschen Charakter und die Verdienste der Gemeinde um ihre kulturelle Entwicklung hervorhob.

Bei der gleichzeitig stattgefundenen Kirchweihe hatte Adam Friedler den Strauß erworben und seiner Länge in Arna Klug verschickt.

*) Gicht, Rheumatismus und alle Erschütterungsschmerzen lindert der echte „Diana“ Franzbranntwein.

Plötzlicher Tod in Sippa.

In Sippa ist die 60 Jahre alte Frau Julianne Danciu gestern früh tot in ihrer Wohnung aufgefunden worden.

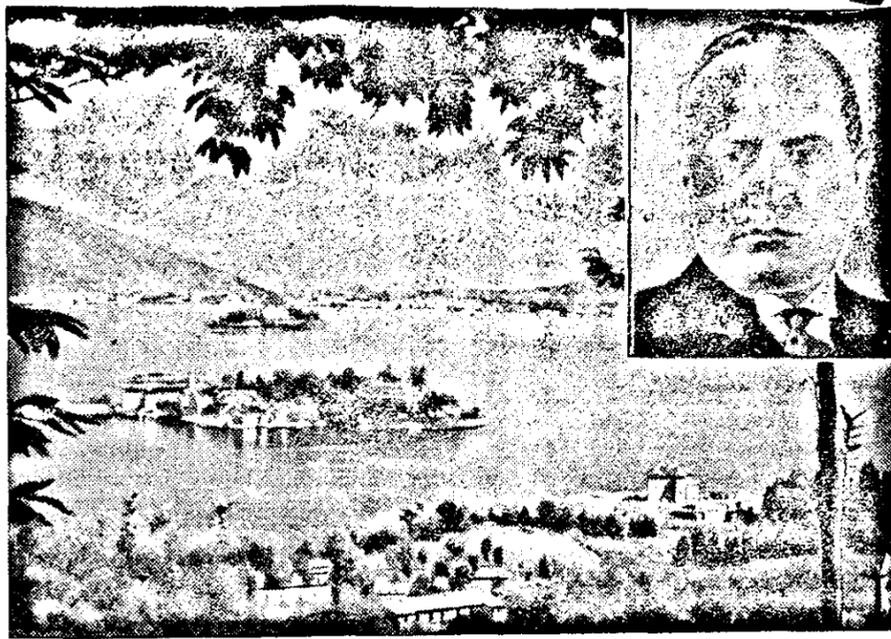
Auf Grund der ärztlichen Untersuchung vermutet man, daß sie einem Herzschlag erlegen ist.

Traunung.

In Oratowa fand dieser Tage die Traunung des allseits geachteten städtischen Beamten Gustav Rahmer mit Fräulein Franziska Lichtfuß statt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu originalen Engrospreisen in der Modetischwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Börse-Gasse 2

Bleher will Mussolini die Vierpaktmächte einladen.



Blick auf Stresa und die Borromäischen Inseln am Lago Maggiore. Oben rechts der italienische Ministerpräsident Mussolini, der die Absicht hat, zu einem sehr naheliegenden Termin die übrigen Signatarmächte des Viererpaktes voraussichtlich nach Stresa einzuladen, um dort eine Einigung in der so schwierigen Frage der europäischen Abriktung herbeizuführen.

Mißbrauch

auch im Kontingentierungsamt.

Bukarest. Auf Grund vieler Klagen über die Fertfabrikation des Kontingentierungsrümes hat Handelsminister Gafencu eine Untersuchung eingeleitet und große Mißbräuche festgestellt, die nach Badtschisch riechen.

Der Leiter der Textilabteilung namens Antonescu wurde sofort von seiner Stelle suspendiert und gegen ihn die Strafanzeige erstattet.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 76 Kg. und 3 Prozent 340—350, 78 Kg. und 3 Prozent 360, Korn 70—74 Kg. und 2 Prozent 250, Mais 200, Neumais 140, Radeviche 110, Widenschrot 130—140, Kleie 105—110, Woltmann-Kartoffeln 170, Mohn 1600, Futtergerste 150, Rotklee 3500, Luzerne 34.000, Hafer 150 Lei der Metergentner.

Mehle: Großmühlen: Müller 670, 1/2—1/2 630, 30—70er 610; Kleinmühlen: Müller 640—650, 1/2—1/2 580, 30—70er 560, 4er 540, 6er 400—420 Lei der Metergentner.

RADIOPROGRAMM:

der „Kleiner Radiowelt“, Wien 1.

Sonntag, den 29. Oktober

Bukarest, 10.30: Religionsvortrag. 17: Gemischtes Konzert.
Berlin, 18: Lumpenpad und Schabernad. Alte Moritaten und Streiche. 20.05: Unterhaltungskonzert.
Wien, 11.30: Lieberstunde. 15.05: Bücherstunde. Sprache des Volkes: Gedichte in feierlicher Mundart. 15.30: Kammermusik. 19: „Arabella“, Komödie in drei Aufzügen.
Budapest, 15: Für den Landwirt. 17: Zigeunerkapelle Simi Kurina. 32: Kapelle des kgl.-ung. Inf. Reg. Nr. 1.

Montag, den 30. Oktober

Bukarest, 13.15: Leichte Schallplatten. 17: Konzert des Radio-Orchesters. 20: Klavierkonzert. 20.45: Gesang.
Berlin, 12.20: Wettermeldungen für den Landwirt. 15.20: Kleiner Ehestandsspiegel für Bräute und solche, die es werden wollen. 21: Kammermusik.
Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 15.30: Für die Kinder. 16.35: Jugendstunde. 17.25: Arien und Lieder. 19: Volkslieder aus Oesterreich.
Prag, 11: Landwirtschaftsfunf. 15.30: Praktische Winke für den Haushalt. 22: Budapest, 12.05 Radiokonzert. 20: „Wissenschaftlicher Film“ Blauberel. 22: Zigeunerkapelle Alexander Farkas.

Dienstag, den 31. Oktober

Bukarest, 12: Nachrichten. 19: Radio-Universität. — Vortrag. 20.20: Symphoniekonzert.
Berlin, 9.30: Hausfrau, hör zu! Praktische Winke. 12.40: Viertelstunde für den Landwirt. 15.20: Das Märchen von den sieben Raben. 20.15: Hunter Langabend.
Wien, 11.30: Bauernmärzchen. 12: Mittagskonzert. 15.30: Für die Kinder. 17.25: Klavierbeiträge.
Budapest, 16: Vortrag für die Jugend. 20: Lustspielaufführung im Senberaum. 23: Zigeunerkapelle Alexander Bura.

Witwe Alexander Goldschmidt, geb. Jónás Sidi von Berve, als Gattin, Nikolaus Goldschmidt als Sohn, Johanna Goldschmidt verheiratete Witwe Ignatz Klein, Debora Goldschmidt verheiratete Gustav Arnstein und Cäcilia Goldschmidt als Geschwister geben in ihrem eigenen, wie im Namen der Verwandten die traurige Nachricht, dass der liebevolle Gatte, aufopferungsvoller Vater und herzensguter Bruder

Alexander Goldschmidt

in seinem 74. Lebensjahre in Wien, am 26. Oktober gestorben ist.

Unser teurer Tote wird, seinem letzten Willen gemäss im Wiener Krematorium verbrannt.

Sein Andenken wird immer mit uns sein!

Arad, am 26. Oktober 1933.

Wir ersuchen von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die Direktion, der Aufsichtsrat und Beamtenkorps der Goldschmidt-Bank A. G. Arad, geben die tieftraurige Kunde, dass ihr Gründer und Direktor-Präsident

Herr Alexander Goldschmidt

am 26. Oktober nachmittag 5 Uhr, im 74. Lebensjahre in Wien ewig entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen werden seinem Wunsche entsprechend im Wiener Krematorium verbrannt.

Sein Andenken wird in uns weiterleben.

Sein rühriges, arbeitsames Leben wird uns immer als Beispiel vor Augen schweben.

Arad, 26. Oktober, 1933.

Ausverkauf in Herrenstoffen — zu jedem annehmbaren Preise im Warenhaus „Reford“ Arad, Strada Eminescu 15 (gew. Deal Terencz-Gasse) Damen-Modestoffe, Leinwand, Flanelle, Steppdecken jetzt zu sensationell billigen Preisen zu haben.

Banater Geldmarkt. Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 USA-Dollar	118.00	126.00
1 engl. Pfund	540.00	549.00
1 deutsche Reichsmark	40.00	41.00
1 französischer Franc	6.58	6.59
1 belgischer Franc	23.45	23.80
1 italienische Lire	8.80	9.25
1 holländischer Gulden	67.90	66.40
1 tschechische Krone	5.95	5.00
1 ungarischer Pengö	23.00	24.00
1 österreichischer Schilling	32.45	32.60
1 Dinar	2.20	2.50
1 polnische Zloty	18.80	19.50

Hüte schön und gut,

sowie Hemden, Krägen, Kra-
watten, Socken und sämtliche Her-
renmoderartikel am Billigsten und in
großer Auswahl bei

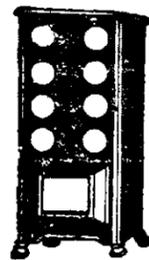
Gustav Novak's Nachf.

Temeswar-Joséstadt, 20
Donna-Gasse

Familienhaus in Pantofa

mit 600 Quadratmeter-Platz, neben der
röm.-kath. Kirche, mit großem Weingarten,
Nebenräumlichkeiten und separaten
Schulden preiswert zu verkaufen. Adres-
se in der Verwaltung des Blattes. 874

Holzheizung



aus ökonomisch mit dem
beliebtesten

„Zephyr“ Dauer-
Brandofen
10 Kg. Holz heizt ein
normales Zimmer
24 Stunden
Des. Szántó & Sohn
Kolladen- u. Ofen-
fabrik Draboa.
Prospecte gratis!

„Revsalon“

CSONT

erstklassige Herrenschneiderei
Arad, gew. Doal Szerecszengasse 15
Moderne Schnitt! Solide Preise!

Rürschnerl

Verfertigt sämtliche Pelzarbei-
ten nach den neuesten Wiener
und Pariser Modellen zu den
allerbilligsten Preisen
Johann Juga, Kürschner,
Arad, Str. Marasesti Nr. 1 882

Coupon für 5%

Preisermäßigung bei
Alexander Weiß

Modewarenhaus. Hauptniederlage der
Schäffburger Seidenfabrik Arad, Str. Bea-
ham, Minoriten-Palais. 844
Nur bei Zahlung vorzuweisen.

Günstigstes Antraer
billiges Calaber Gas-

Rots

Antraer und Preußische
Steinkohle

bei
Simon Koller jun.'s Erben
Timisoara, Rütchplatz.
Telefon 238.

Durchführung des Konvertierungsgesetzes

Während unverantwortliche Elemente
auch bei den Sachen das Volk mit leeren
Phrasen durcheinanderheben und in laus-
bibischer Weise die besonnenen, ernst-
haften Kreise an der wirklichen Volksarbeit hin-
dern, hat der alte sächsische Volksrat noch
eine Beratung über die Durchführung des
Umschuldungsgesetzes einberufen und ist zu
folgender Schlussfolgerung gekommen:

1. Im Interesse des Neuaufbaues des für
die Wirtschaft unentbehrlichen Kreditwesens
ist mit allem Nachdruck die je raschere Ver-
einigung der Umschuldungsfrage in unserem
Volke anzustreben.

2. Den Gläubigern und ihren Schuldnern
wird eindrucksvoll der Weg friedlichen
Vereinbarung empfohlen. Im Interesse der
Förderung von Vereinbarungen zwischen
den landwirtschaftlichen Schuldnern und
ihren Gläubigern ist von jedem landwirt-
schaftlichen Bezirksverein eine Beratungs-
und Vermittlungsstelle einzurichten.

Es ist völlig Pflicht, vor dem Betreten
des Gerichtsweges zuerst diese Stelle um
Vermittlung anzurufen.

Die angerufene Vermittlung ist inner-
halb 14 Tagen durchzuführen.

Für die städtischen Umschuldungen wird
eine gleiche Stelle beim Kreisrat ein-
gerichtet.

3. Die Grundlage für die Vereinbarun-
gen zwischen Gläubigern und Schuldnern
bilden die Bestimmungen des Umschul-
dungsgesetzes und der Durchführungsver-
ordnung.

Es wird von den Gläubigern eine lokale
Anwendung dieser Bestimmungen erwartet.
Von den Schuldnern wiederum wird er-
wartet, daß sie hinsichtlich der Zurückzahlung
der Schulden alle Anstrengungen machen,
um sich in möglichst kurzer Zeit, so wie es
ihre materielle Leistungsfähigkeit gestattet,
ihrer Last zu entledigen.

Es ist anzustreben, die landwirtschaftli-
chen Schuldner, soweit es ihre materielle
Leistungsfähigkeit zuläßt, im Interesse der
Erhaltung der Dorfbanken auf dem Wege
der Ueberzeugung zum Entgegenkommen zu
veranlassen. Unter allen Umständen aber
müßte vermieden werden, dieses Ziel durch
eine irreführende Gesetzesauslegung oder
Drohung mit der Klage usw. zu erreichen.

4. Als der geeignetste Weg für Gläubiger
und Schuldner zur Schuldenliquidierung
wird die Kompensation mit Spareinlagen

angesehen. Es werden daher beide Parteien
nachdrücklich auf diese Art der Umschul-
dung hingewiesen. Die Bankengläubiger
werden aufgefordert, die Kompensation
ihrerseits mit allen Mitteln zu fördern.

5. Hinsichtlich der Auslegung und An-
wendung gewisser unklarer Artikel des Ge-
setzes wird folgendes festgelegt:

a) Als Bodeneigentümer sind auch solche
Bauern anzusehen, die den Grund noch
nicht auf den Namen haben, die ihn aber
bereits vor dem 1. Januar 1931 in Besitz
hatten (Aufenthalt, Aussatz usw.) und als
selbständige Bauern bearbeiten.

b) Die Zinsen sind zum Zwecke der Be-
rechnung der Schuldverpflichtung am 1.
April 1933, bezw. am 14. April 1933, seit
dem 2. April 1931 nach dem Wuchergesetz
zu berechnen. Sie betragen demnach vom 2.
April bis 27. Juli 1931 — 14 Prozent, von
diesem Datum bis zum 1. bezw. 14. April
1933 — 11 Prozent.

c) Die Ratenzahlungen im Sinne der
Paragraphen 4, 13 und 14 des Gesetzes um-
fassen sowohl die Zinsen als auch die Amor-
tisation.

d) Die mittleren Landwirte sind auch
dann zu umschulden, wenn ihre Schulden
den Pfandzins überschreiten.

e) Alle Schuldner, die die Begünstigun-
gen dieses Gesetzes in Anspruch nehmen
können, sind zur Schuldenliquidierung auf
dem Wege der Kompensation zuzulassen,
also sowohl die landw. Schuldner, als auch
die ländlichen und städtischen Realitäten-
besitzer (Ausgenommen sind die begebenen
Forderungen).

f) Die Nichtausstellung der Wechsel im
Sinne des Paragraph 15 des Gesetzes zieht
den Verlust des Umschuldungsanspruches
nicht nach sich.

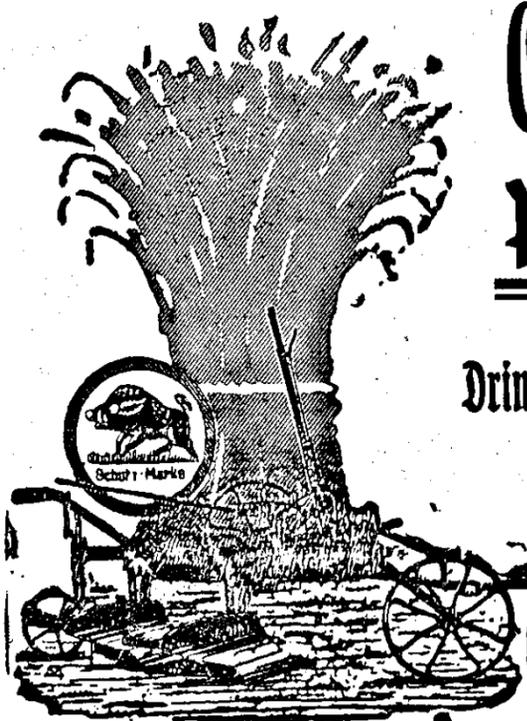
Pelzarbeiten in bester
Ausführung
zu ermäßigten Preisen verfertigt
Zimmermann, Kürschner
Arad, gew. Ebdogasse Nr. 50.

BATTERIEN 7.50
von Lei
Der Schläger meiner Firma
ELECTRICA ARAD, Str.
Mollanu 11

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken
in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden.
**Witwe Haubenreich, Arad, Ede der gew. Szechenyi- und
Battanyigasse. 548**

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
aus Seide, Zwirn und Wolle, Handschuhe, Sweater, Pullover und sämtliche
Trikotartikel für den Winter kaufen sie am billigsten bei
UBOGYÓ Arad, Str. Eminescu Nr. 1. Neben dem Corso-Rino.

HERBST-KLEIDER u. MANTEL
färbt und puht am Schönsten, sowie billigste Glanzbügel für Krägen.
KNAPP, ARAD, gew. Weiher Janos-G. 11, gew. Magyar-G. 10.
Modernst. eingerichtetes Unternehmen.



Eberhardt- Pflüge

unterwegs!
Dringender Vorkauf ratsam!

Weiß & Götter

landwirtschaftliche Maschinen-
Niederlage

Temeschwar
IV., Szerecszengasse 1a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6
Lei. Insetzrate der Quadratcentimeter 4 Lei,
im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zen-
timeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei.
Brieflichen Anfragen ist Rückporto belzu-
schließen. Inseratenaufnahme in Arad oder
bei unserer Filiale in Temeschwar-José-
stadt, Herrngasse 1a (Maschinenmacherlage
Weiß und Götter). Telefon 21-82.

Wir engagieren Herren u. Damen, mit be-
deutendem Monatsverdienst, zum Ratenver-
kauf der weltberühmten Automobiler Chrysler-
Plymouth Dodge, Dodge-Brothers Last-
wagen, Autobus landwirtschaftliche Maschi-
nen. Näheres Perry, Cluj, Regina Maria
53. 902

Junger, tüchtiger Millergeselle sucht für
sich sofort Posten. Hans Leusch No. 408, Zei-
den (Loblea) Sub. Brasov. 901

Drehmaschinen unter 20 Jahren, separa-
te Kessel und Kasten, Sauggasmotore und
Dieselmotore werden zu kaufen gesucht:
Agentur Kovacs Arad, Str. Georgehe Ba-
zar 1. 828

10 Stück Zuchtbock und 9 Stück Zuchtin-
nen ebenfalls für Zucht geeignet, importier-
te Yorkshire-Rasse, 7 Monate alt, zu
verkaufen bei „Aroma“, A.-G., Temeschwar-
Stadt, Borsengasse Nr. 6.

Junger Yorkshirebock, reinerassig und et-
wasse rasserene Jungtiere sind in der Vol-
eter Ueberbauerschule zu verkaufen.

Ein jung, gänzlich unabhängig, aus
Grundbesitzersfamilie, Christin, sehr häus-
lich in vorzüglichen Verhältnissen, beschei-
den und wünsche ehestens zu heiraten. Nur
korrekte Charakterfeste Herren mit sicherer
Einkommens oder solche, die in eine land-
wirtschaft einheiraten würden, kommen in
Betracht. Anträge mit voller Adresse unter
Schiffre „Erster Versuch 144“ an Rudolf
Wolfe, Bucuresti, Bulevardul Bratianu.

Kaufe Zinshaus bis zu 1 Million. Offer-
ten mit genauen Angaben des Ertrages
unter „Barzahlung“ an die Verwaltung des
Blattes. 899

Veredelte Wurzelreben, garantiert sorten-
rein, prima Qualität 3 Lei das Stück, zu
haben bei Klaudius Borci, Paulisch (Pau-
lis) Sub. Arad. 885.

Kaufe Erdgasbühnen der ersten Tem-
eschwarer Sparkasse bis zum Wert von
20.000 Lei. Dr. Pompiliu Ciobanu Temes-
war-Innere Stadt.

Andreas Frick, Gastwirt, Neuarad Gal-
tergasse 53 empfiehlt seine bequemen Nacht-
quartiere, sowie Stallungen für Wagen und
Werbe. Auch wird dort ein Fleischhauer-
lehrling aufgenommen. 188

Franz Engelhardt, Arad

Kürschner 859

Ständig großes Lager in allen Sorten
in- und ausländischer Pelzwaren.
Umarbeitungen werden nach den neuesten
Modellen verfertigt.
Große Auswahl! Billige Preise!

RADIO

Batterleapparate und Netz-
apparate.

(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbes-
serungen, Tausch) sowie

Bestandteile

Gelegenheitskäufe usw.

Billigst bei der Firma!

Radioson

Timisoara

Bul. Carol (Sunyadi-Strasse, 48.

Verlangen Sie die
Rasterlinge „Golf“
(ein Wunder der neuesten Technik) und
Sie werden Freude haben beim Rastern.
Generalvertretung:
Armin Friedmann
Draboa, Strada Avram Iancu 22